

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1904)**

Heft 49

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



INHALTSVERZEICHNIS :

1. Mitteilungen des Centralkomitees :
 - a) Demission des Herrn Jeanneret.
 - b) Meinungsäusserungen der Sektionen im Betreff der Angelegenheit: Präsidium und Centralkomitee.
 - c) Kurze Erklärung des Centralkomitees.
 - d) Vorschläge der Sektionen für die Jury des Kunstvereines (Turnus).
 - e) Kunstkommission.
 - f) Avis.
2. Correspondenz der Sektionen.
3. Nachruf.

Mitteilungen des Centralkomitees.

Demission des Herrn Jeanneret.

Die letzte Nummer unseres Blattes hat den verehrten Lesern die bedauerliche Nachricht gebracht, dass Herr Jeanneret seine Demission als Centralpräsident eingereicht hat.

Während mehr als einem Jahre hat Herr Jeanneret mit einer über alles Lob erhabenen Hingabe und Kompetenz die Geschicke unserer Gesellschaft geleitet. Keine Aufgabe erschien ihm zu schwer, wenn es sich um das Interesse unseres Vereines handelte; in den vielfachen und weitverzweigten Arbeiten, die einem Centralpräsidenten zufallen, hat er eine vollkommene Uneigennützigkeit an den Tag gelegt, und bewiesen, dass er neben einer raschen Auffassungsgabe ein ausgesprochenes organisatorisches Talent besitzt und eine sichere und geübte Feder führt.

Herr Jeanneret beschäftigte sich ganz besonders mit der Organisation des ersten Salons unserer Gesellschaft, und niemand wäre wohl geeigneter gewesen, die ganze Angelegenheit zum guten Ende zu führen.

Wir dürfen hoffen, dass unser verehrter College unserer Gesellschaft auch fernerhin sein Wohlwollen bewahre, und uns mit seinem Rate und seinem reichen Erfahren beistehe.

Mit dem Ausdrucke aufrichtigen Bedauerns über den Rücktritt des Herrn Jeanneret, sprechen wir ihm auch an diesem Orte unsern wärmsten Dank aus für alles, was er zum Wohle unserer Gesellschaft unternommen hat.

DAS CENTRALKOMITEE.

Meinungsäusserungen der Sektionen im Betreff der Angelegenheit: Präsidium und Centralkomitee.

Um so bald wie möglich einen Nachfolger zu finden, hat Herr Jeanneret als abtretender Zentralpräsident persönlich Schritte getan, um ein Mitglied der Sektion München zur Uebernahme des Amtes zu bestimmen. An die Sektionspräsidenten hat er folgendes Zirkular erlassen :

Lieber Kollege !

Durch unser Organ haben Sie Kenntnis erhalten von meinem Rücktritte von der Präsidentenstelle und von der Aufgabe, welche dadurch den Sektionen zufällt. Vor meinem eigentlichen Weggange lag mir daran einen Nachfolger zu finden, und ich darf Ihnen nun mitteilen, dass Hr. A. B. Wieland, Maler in München, Mitglied der eidgen. Kunstkommission, eine allfällige Kandidatur annehmen würde, im Falle sich in den schweiz. Sektionen niemand zur Annahme des Amtes bereit finden sollte.

Unsere Statuten schliessen zwar die auswärtigen Sektionen von der Verwaltung des Centralbureaus aus. (Art. 33, Tit VII.)

Vielleicht könnte diese Schwierigkeit umgangen werden, indem man auf die Sektion zurückgreifen würde, in welcher der Betreffende zunächst Mitglied war; im speziellen Falle wäre dies Basel. Man würde also die Mitglieder des nächsten Centralkomitees aus der Sektion München nehmen, sie dann aber der Sektion Basel als Mitglieder zuteilen.

Der Grund zu einem solchen Vorgehen liegt darin, dass unsere Gesellschaft ins Handelsregister eingeschrieben werden soll und dies von ausserhalb der Schweiz Wohnenden nicht gemacht werden kann.

Der Sitz muss in der Schweiz sein.

Ich mache Ihnen diese Angaben ohne einer Wahl, die von Ihrer Sektion auf Mitglieder in der Schweiz fallen könnte, im geringsten vorgreifen zu wollen.

Leider ist mir in den schweiz. Sektionen niemand bekannt, der die von mir verlassene Stelle einzunehmen bereit wäre.

Mit der Versicherung vollkommener Ergebenheit...

Cressier, den 6. Dezember 1904.

G. JEANNERET.

Das Centralkomitee hat in der letzten Nummer der « Schweizer-Kunst » die Sektionen eingeladen, ihre Vorschläge für eine Neuwahl und für die zu treffenden Massnahmen einzureichen. In der Sitzung vom 27. Dezember 1904 sind von ihm die eingegangenen Antworten durchgesehen worden. Aus dieser Durchsicht ergibt sich :

1° Die Sektionen *Paris* (2 Stimmen), *Basel* (2 Stimmen), *Tessin* (1 Stimme), *Freiburg* (1 Stimme), *Lausanne* (1 Stimme), also im Ganzen 7 Stimmen, stimmen dem im Rundschreiben des Herrn Jeanneret enthaltenen Antrage bei und erklären sich somit für die Kandidatur des Herrn